

„Ein Fest für den Voltigiersport“

Deutscher Voltigierpokal in Alsfeld

Nach einem Jahr ohne Voltigierturniere im Jahr 2020 lief es für die Voltigier in diesem Jahr besser: Nach den Deutschen und der Deutschen Jugendmeisterschaften konnte am Ende dieser Saison als drittes nationales Turnier auch der Deutsche Voltigierpokal stattfinden. Die Ausrichtung übernahm zur Freude des hessischen Verbands eines seiner Mitglieder, der RVV Bromskirchen. Austragungsort war das Pferdezentrum in Alsfeld. Vom 29.-31. Oktober stellten hier 400 Voltigierer und 53 Pferde aus ganz Deutschland ihr Können unter Beweis.

Die Prüfungen begannen am Freitag mit der Pflicht. Der RVV Bromskirchen war nicht nur Ausrichter, sondern vertrat Hessen sowohl bei den L-Gruppen als auch im Doppel als einziger hessischer Verein. Weitere Nominierte mussten leider aus Verletzungsgründen absagen.

Das L-Team aus Bromskirchen auf Claus-Uwe B mit Longenführerin Helena Rolefes erreichte nach der Pflicht den siebten Platz in einem Starterfeld von 20 Gruppen – eine freudige Überraschung für das noch junge Team, das nicht mit so einer guten Platzierung gerechnet hatte. Nach der Kür am Samstag lag die Gruppe dann auf dem 13. Platz und verpasste damit den Einzug ins Finale nur um wenige tausendstel Punkte. Mit einer Endnote von 5.88 erreichte die Gruppe ihre erste Aufstiegsnote in die Klasse M.



Claus-Uwe B mit Lina-Jane Wild und Ida Schäfer

Beim Doppel war das hessische Duo mit Malien Christ und Lisanne Strieder das jüngste Team im Wettbewerb. Sie starteten auf Corporaal mit Michaela Kittel an der Longe. Die Mädchen turnten ihre Kür zu Musik von Britney Spears. Sie belegten an beiden Tagen den 13. Platz. Corporaal wurde am Sonntag im Rahmen der großen Meisterehrung als drittbestes Pferd der Prüfung geehrt.



Corporaal mit Malien Christ und Lisanne Strieder

Michaela Kittel, in deren Händen auch die Organisation des Turniers lag, zeigte sich sehr glücklich und begeistert über den Verlauf der Veranstaltung: „Wir sind mit Leib und Seele Gastgeber großer Turniere und scheuen nicht den Aufwand, das nötige Material 80 km von Bromskichen nach Alsfeld zu transportieren, Eltern, Trainer und Freunde über 5 Tage einzuspannen und von früh bis spät zu arbeiten“. Es war ein Fest für den Voltigiersport, so die begeisterten Aussagen vieler Beteiligten und damit haben sich die vielen Arbeitsstunden auf jeden Fall gelohnt.

Mit einem aufwendigen Hygiene- und Abstandskonzept wurde sichergestellt, dass die zur Zeit des Turniers geltende 3G-Regel jederzeit eingehalten wurde. Die Teilnehmer, die Zuschauer und das sechsköpfige Richterteam hielten sich diszipliniert an die Maskenpflicht, so dass alle Sitzplätze besetzt werden konnten. Das Publikum spendete den Sportlern den lange vermissten, wohlverdienten Applaus und feuerte die Gruppen des jeweils eigenen Verbandes begeistert an.

Das Fazit für dieses Turnieres: Auch unter Coronabedingungen sind große Turniere möglich, bei denen nicht der Virus sondern die Leistung der Sportler und die Freude am Voltigiersport im Vordergrund stehen.